

Vorwort

Dieses Büchlein ist eine Zusammenfassung der Erfahrungen mehrerer Heiler, Heilpraktiker und Therapeuten die sich mit der heilenden Wirkung von Steinen befassen und sich ihrer bedienen. Ich möchte hier etwas über die Eigenschaften der Steine im mineralogischen und im therapeutischen Sinn schreiben, das heißt über die Zusammensetzung, die Entstehung, die Kristallstruktur und die Chemie sowie über die Anwendungsarten und die Reinigung der Steine.

Dieses Werk soll kein Zwang sein etwas neues zu versuchen sondern denen, die schon alle Möglichkeiten der Schulmedizin ausprobiert haben und von ihnen enttäuscht wurden, eine Anleitung und Hilfe sein.

Vor allem liegt es mir am Herzen Ihnen hiermit eine Erleichterung in die Hand zu geben um nicht immer in jedem der vielen Bücher die zu diesem Thema schon erschienen sind nachsehen zu müssen. Jedes dieser Bücher hat natürlich seine Vorzüge, seien dies nun Bilder die die Edelsteine in ihren vielfältigen natürlichen und bearbeiteten Formen zeigen, speziellere Hintergrundinformation historischer oder neuerer Art oder genau beschriebene Anwendungsmöglichkeiten. Die Listen die ich hier zusammengetragen habe stimmen aber im Großen und Ganzen überein. Einige Autoren haben nur eigene Erfahrungen beschrieben, andere nur überliefertes, wieder andere haben sich die gleichen Gedanken gemacht wie ich und eine Zusammenfassung der verschiedenen Steine und Einsatzmöglichkeiten verfasst und eine letzte Gruppe versuchte eine wissenschaftliche Erklärung zu liefern. Für lesenswert halte ich sie eigentlich alle, denn je mehr man über ein Thema liest umso mehr kennt man sich damit aus und umso mehr Denkanstöße bekommt man um für sich selbst zu einer Erklärung der Zusammenhänge zu kommen.

Folgendes möchte ich noch feststellen:

Ich habe außer dem regelmäßigen Rotkreuzkurs in erster Hilfe - den mir mein Arbeitgeber anbietet - keinerlei weitere Ausbildung in einem Heilberuf. Meine Kenntnisse habe ich aus Büchern bzw. von meinem Schwager, der Heilpraktiker ist. Aus diesem Grunde darf ich - laut Heilpraktikergesetz - keine Diagnosen stellen, keine Medikamente verordnen, keine Therapien empfehlen und auch keine Heilversprechen geben. Deswegen ist dieses Buch sehr allgemein gehalten und erhebt keinen Anspruch auf Richtigkeit.

Woraus bestehen Steine ?

Es gibt 90 verschiedene natürlich vorkommende Elemente aus denen sich alles auf dieser Welt - auch die Edelsteine und Mineralien - zusammensetzt. Diese Elemente wurden durch verschiedene chemische Reaktionen zu Molekülen zusammengeschlossen, die die Steine bilden. Diese Moleküle ordnen sich in der Regel nach bestimmten Gesetzmäßigkeiten an und bilden so Kristalle.

H 1																	He 2		
Li 3	Be 4											B 5	C 6	N 7	O 8	F 9	Ne 10		
Na 11	Mg 12											Al 13	Si 14	P 15	S 16	Cl 17	Ar 18		
K 19	Ca 20	Sc 21	Ti 22	V 23	Cr 24	Mn 25	Fe 26	Co 27	Ni 28	Cu 29	Zn 30	Ga 31	Ge 32	As 33	Se 34	Br 35	Kr 36		
Rb 37	Sr 38	Y 39	Zr 40	Nb 41	Mo 42	Tc 43	Ru 44	Rh 45	Pd 46	Ag 47	Cd 48	In 49	Sn 50	Sb 51	Te 52	J 53	Xe 54		
Cs 55	Ba 56	La 57	Hf 71	Ta 72	W 73	Re 74	Os 75	Ir 76	Pt 77	Au 78	Hg 79	Tl 80	Pb 81	Bi 82	Po 83	At 84	Rn 85		
Fr 87	Ra 88	Ac 89	104	105	106	107	108	109											
Lantha- niden		La 57	Ce 58	Pr 59	Nd 60	Pm 61	Sm 62	Eu 63	Gd 64	Tb 65	Dy 66	Ho 67	Er 68	Tm 69	Yb 70	Lu 71			
Actiniden		Ac 89	Th 90	Pa 91	U 92	Np 93	Pu 94	Am 95	Cm 96	Bk 97	Cf 98	Es 99	Fm 100	Md 101	No 102	Lr 103			
		natürliche, radioaktive Elemente			synthetisierte, radioaktive Elemente					primordiale, radioaktive Elemente									

Entstehung der Steine

Die Mineralien sind auf verschiedenste Weise entstanden. Einige aus glutflüssigen Schmelzen und Gasen im Erdinnern oder aus vulkanischer Lava die zur Erdoberfläche aufgestiegen ist. Diese Mineralien nennt man "magmatisch". Andere werden aus wässrigen Lösungen ausgefällt oder wachsen unter Mithilfe von Organismen an oder nahe der Erdoberfläche, diese werden "sedimentär" genannt. Eine weitere Gruppe bildet sich durch umkristallisation schon vorhandener Mineralien infolge großer Drucke und hoher Temperaturen in tieferen Lagen der Erdkruste. Diese Gruppe nennt man "metamorphe Mineralien". Noch einige kurze Sätze zu synthetischen und rekonstruierten sowie "farbverbesserten" Steinen.

Synthetische Steine:

Die technische Nutzung der Edelsteine verlangt nach besonders reinen, fehlerlosen Steinen. Die dafür notwendigen Voraussetzungen (gleichbleibende Drucke und Temperaturen, sowie fehlende Verunreinigungen durch andere Elemente) lassen sich am besten im Labor verwirklichen, denn in der Natur ist alles im Fluss und die Bedingungen schwanken somit in einem nicht unerheblichen Maße. Aber auch durch die Seltenheit und den Wert mancher Steine sahen sich Menschen veranlasst, Edelsteine künstlich herzustellen. Synthetische Steine entsprechen chemisch den natürlich gewachsenen. Aus oben genannten Gründen sind sie reiner und fehlerfreier als natürlich entstandene, das heißt, es sind kaum oder keine

Verunreinigungen im Stein vorhanden und das Kristallwachstum ist ideal. Hauptsächlich werden natürlich sehr wertvolle Steine wie Diamant, Rubin und Smaragd für die Schmuckindustrie synthetisch hergestellt, aber auch andere wie z.B. Quarz (für die Elektroindustrie) oder Chalkanthit und andere aus den vielfältigsten Gründen.

Daneben gibt es rekonstruierte Steine wie z.B. Pressbernstein der aus Schleifstaub wieder "zusammengeschmolzen" wird oder Türkis - bei dem das Verfahren wohl ähnlich ist -.

Weiter gibt es Fälschungen von Steinen bei denen durch gefärbtes Glas, Folienunterlagen und vielem mehr ein wertvoller Stein imitiert wird, Bernstein wird oft durch verschiedene Kunstharze - in den im besten Fall natürlicher Bernstein eingegossen ist - nachgemacht. Zu guter Letzt werden dann noch Steine in ihrer Farbe veredelt um einerseits einen besseren Preis zu erzielen oder, andererseits etwas zu schaffen was die Natur nicht tat. Hier sei speziell der Achat genannt der schon seit Jahrhunderten in grün, rot, gelb, schwarz und blau, seit neuem auch in pink und violett gefärbt wird. Auch der Howlith eignet sich gut zum Färben und

damit zur Imitation von z.B. Türkis oder Sugilith. Die Kerntechnik machte es möglich auch radioaktive Strahlung zur Farbverbesserung einzusetzen. Dies geschieht z.B. beim Bergkristall der zum Morion (einem sehr dunkelbraunen bis schwarzen Rauchquarz) wird oder beim Topas um ein tiefes Blau zu erreichen. Auch Perlen werden Röntgenstrahlen ausgesetzt um sie grau bis schwarz zu "färben".

Des weiteren kann durch erhitzen eine Farbveränderung hervorgerufen werden. Dies macht man sich zunutze wenn man Amethyst durch erhitzen in Citrin verwandelt.

Zuletzt gibt es noch Kunststeine wie den Goldfluss der - entgegen anderen Aussagen - nicht natürlich vorkommt. Wahrscheinlich wird der Sonnenstein für das natürlich vorkommende Mineral gehalten, der Goldfluss wird nach einem "Geheimrezept" (wahrscheinlich) aus Glas und Kupfersplintern hergestellt.

Fundstellen

Überall auf der Welt werden Edelsteine und Mineralien gefunden. Es ist jedoch eine Frage der Rentabilität, ob dieselben auch abgebaut werden. Hier in Deutschland wurde - speziell im Schwarzwald - bis in die achtziger Jahre Fluss- und Schwerspat abgebaut, davor gab es reichlich Silberminen und Menzenschwand dürfte ein Begriff für die Uranerzgewinnung sein. Aufgrund der niedrigeren Löhne im Ausland werden diese Mineralien nun jedoch importiert und die hiesigen Bergwerke - und somit auch Fundstellen für Mineraliensammler - geschlossen. Zur Zeit arbeiten im Schwarzwald nur noch zwei Flussspat-Bergwerke.

In den neuen Bundesländern wurden bis zur Wende riesige Bergwerke zur Gewinnung von Uran unterhalten die jedoch mittlerweile alle geschlossen wurden.

Abbauwürdige Anreicherungen wie sie oben beschrieben wurden, werden als Lagerstätte bezeichnet, an sogenannten Fundorten oder Fundpunkten werden nur vereinzelt Funde gemacht.

Man spricht - je nach Entstehung - von magmatischen, sedimentären und metamorphen Lagerstätten. Öfter hört man aber die Begriffe primäre oder sekundäre Lagerstätte. Dies beschreibt ob sich die Edelsteine noch am Entstehungsort befinden oder ob sie an die jetzige Stelle umgelagert wurden.

In den primären Lagerstätten haben die Edelsteine ihre ursprüngliche Form und sind noch mit dem Muttergestein verbunden. Der Nachteil bei der Ausbeutung ist jedoch, dass oft viel Muttergestein beseitigt werden muss was die Gewinnung sehr verteuert.

Durch verschiedene Einflüsse wie Wind- oder Wassereinwirkung wurden die Edelsteine in die sekundären Lagerstätten transportiert. Dabei wirkt der Mechanismus, dass die Edelsteine meist Härter und schwerer sind als das Muttergestein und somit an exponierten Stellen - z.B. mit geringerer Strömung oder im Windschatten - bevorzugt abgelagert werden. Dort finden sich dann größere Ansammlungen von Edelsteinen die relativ leicht und billig auszubeuten sind.

Die Edelsteine und Mineralien können auf verschiedenste Art in Gruppen eingeteilt werden:

Nach der Chemie, der Kristallstruktur, der Mineralogie und der Härte. Jeder dieser Gruppen sind außer den angegebenen natürlich noch wesentlich mehr Mineralien zugeordnet.

1.) nach der Chemie:

Hier unterscheidet man *Oxide* wie Quarz, Hämatit, Magnetit, Rubin

Sulfate wie Pyrit, Gips, Coelestin,

Carbonate wie Calcit, Rhodochrosit, Magnesit,

Phosphate wie Purpurit und Türkis,

Elemente wie Diamant - der aus reinem Kohlenstoff besteht - Kupfer

und die große Gruppe der *Silikate* wie Kunzit, Beryll, Feldspat und einige andere.

Es gibt noch weitere Gruppen wie Fluoride, Hydroxide usw. ich möchte hier aber nicht auf alle eingehen, da es sonst nur noch ein Aufzählen von Steinen wäre.

2.) Nach der Kristallstruktur:

Hier wird unterschieden zwischen dem kubischen System z.B. Diamant, Fluorit, Pyrit

Kubisches System (regulär oder würfelig): Alle drei Achsen sind gleich lang und stehen senkrecht aufeinander. Typische Kristallformen sind Würfel, Oktaeder (Achtflächner), Rhombendodekaeder (Zwölfflächner mit Vierecken), Pentagon-dodekaeder (Zwölfflächner mit Fünfecken), Ikositetraeder (Vierundzwanzig-flächner), Hexakisoktaeder (Achtundvierzigflächner).

dem tetragonalen System z.B. Apophyllit, Zirkon

Tetragonales System (quadratisch oder vierseitig): Die drei Achsen stehen senkrecht zueinander; zwei sind gleich lang und liegen in einer Ebene, die dritte (Hauptachse) ist länger oder kürzer. Typische Kristallformen sind vierseitige Prismen und Pyramiden, Trapezoeder und achtseitige Pyramiden wie auch Doppelpyramiden.

dem hexagonalen System z.B. Aquamarin, Beryll, Smaragd

Hexagonales System (sechseitig): Drei von vier Achsen liegen in einer Ebene, sind gleich lang und schneiden sich in Winkeln von 120° (bzw. 60°), die vierte, ungleichwertige Achse steht senkrecht dazu. Typische Kristallformen sind sechseitige Prismen und Pyramiden sowie zwölfseitige Pyramiden und Doppelpyramiden.

dem trigonalen System z.B. Quarze, Calcit, Rubin

Trigonales System (rhomboedrisch oder dreiseitig): Achsen und Winkel entsprechen denen des vorgenannten Systems, daher fasst man die beiden Kristallsysteme auch als hexagonal zusammen. Der Unterschied liegt in den Symmetrieelementen. Beim hexagonalen System ist der Querschnitt der prismatischen Grundform sechseckig, beim trigonalen dreieckig. Durch Abschrägen der Dreiecks-Ecken entsteht die sechseckige hexagonale Form. Typische Kristallformen des trigonalen Systems sind dreiseitige Prismen und Pyramiden, Rhomboeder und Skalenoeder.

dem rhombischen System z.B. Olivin, Purpurit, Topas

Rhombisches System (orthorhombisch oder rautenförmig): Drei verschieden lange Achsen stehen senkrecht zueinander. Typische Kristallformen sind Basispinakoide, rhombische Prismen und Pyramiden sowie rhombische Doppelpyramiden.

dem monoklinen System z.B. Azurit, Kunzit, Mondstein

Monoklines System (einfach-geneigt): Von drei verschieden langen Achsen stehen zwei senkrecht zueinander, die dritte liegt schief dazu. Typische Kristallformen sind Basispinakoide und Prismen mit geneigten Endflächen.

und dem triklinen System z.B. Amazonit, Labradorit, Türkis

Triklines System (dreifach-geneigt): Alle drei Achsen sind ungleich lang und gegeneinander geneigt. Typische Kristallformen sind Flächenpaare.

desweiteren gibt es noch eine Gruppe die sich amorph nennt. Diese Gruppe hat keine innere Kristallstruktur. Dazu zählen z.B. der Obsidian, der Opal und der Bernstein

3.) Nach der Mineralogie:

z.B. die umfangreiche Quarzgruppe zu der Bergkristall, Amethyst, Citrin, die Achate, Jaspis und Aventurin ebenso gehören wie auch Feuerstein, Tigerauge und Falkenauge.

Weiter gibt es die Korund-Gruppe mit Saphir und Rubin, die Feldspat-Gruppe mit Amazonit, Sonnenstein, Mondstein, Labradorit und anderen, die Spodumen-Gruppe mit Hiddenit und Kunzit und weitere Gruppen.

4.) Nach der Härte:

Jeder Stein hat eine bestimmte Härte. Sie wird normalerweise als Mohshärte angegeben. Diese Härteskala reicht von 1 bis 10 wobei Talk der Härte 1 und der härteste der Edelsteine - der Diamant - der Härte 10 entspricht. Eine andere Härteangabe ist die Schleifhärte nach Rosiwal. Diese unterscheidet sich wesentlich von der Mohs'schen Härteskala, weil sie wesentlich differenzierter aufgebaut ist. Z.B. steht der einen Stufe von Rubin zum Diamant der Mohs'schen Skala bei der Rosiwal-Skala ein Unterschied von 1000 zu 140 000 gegenüber.

Ein weiteres Kapitel ist die

Unterscheidung der Steine

Die Farbe ist - besonders bei bearbeiteten Steinen - nicht immer ein sicheres Unterscheidungsmerkmal, da sich sehr viele Steine in der Farbe sehr ähnlich sind.

Deswegen gibt es neben ihr und der schon beschriebenen Härte noch einige andere Möglichkeiten die Steine voneinander zu unterscheiden:

Zum einen die Spaltbarkeit:

Dies ist die Möglichkeit einen Stein entlang einer Kristallebene zu spalten. Steine mit sogenannter vollkommener Spaltbarkeit sind z.B. Diamant, Calcit und Fluorit. Daneben gibt es alle Zwischenstufen bis hin zur fehlenden Spaltbarkeit. Leider zerstört sie den Stein und ist somit nur bedingt zur Bestimmung von Steinen geeignet. Die Spaltbarkeit ist nicht mit dem Bruch zu verwechseln, dieser

Der Bruch:

vollzieht sich unabhängig von der Kristallstruktur. Die so entstandene Fläche kann folgende Formen aufweisen:

Muschelig, uneben,splittrig, faserig, glatt oder erdig.

Das spezifische Gewicht:

Dies ist das Gewicht pro Kubikzentimeter und - in Verbindung mit anderen - ein ziemlich genaues Mittel zur Steinbestimmung. Leider ist es jedoch nicht ohne weiteres zu messen. Zum einen muss man den genauen Rauminhalt des zu messenden Steines kennen, zum anderen sind die Steine meist so klein, dass das Gewicht auf 1/10 g oder gar auf 1/100 g genau ermittelt werden muss. Außerdem darf sich natürlich kein Fremdmaterial am Stein befinden, da dieses das Ergebnis durch sein anderes spezifisches Gewicht verfälschen würde.

Die Strichfarbe:

Sie wird durch reiben des zu bestimmenden Steines an einer rauen Keramikfläche - oder durch verreiben von Schleifstaub auf derselben - bestimmt. Die Strichfarbe stimmt in den seltensten Fällen mit der Farbe des Steines überein. Das liegt daran, dass die Farbe oft durch Beimengungen von anderen Atomen in der Kristallstruktur oder durch Fehlstellung von Elektronen in derselben hervorgerufen wird.

Als Beispiel sei hier der Rauchquarz genannt dessen "Rauchfarbe" durch radioaktive Bestrahlung entstand durch die Elektronen im Kristallgitter eine "falsche" Position einnehmen. Beim an sich grünen Smaragd ist die Strichfarbe - wie beim zuvor genannten Rauchquarz - ebenfalls weiß. Er bekommt seine Farbe durch Beimengungen von Chrom.

Die Lumineszenz:

Dies ist der Sammelbegriff für Leuchterscheinungen einiger Mineralien unter Einwirkung bestimmter Strahlen sowie physikalischer oder chemischer Reaktionen. Diese Effekte werden oft durch geringe Beimengungen von Metallen verursacht. Für die Bestimmung von Mineralien eignet sich besonders ultraviolettes Licht.

Die Doppelbrechung:

Sie entsteht dadurch, dass das Licht beim Eintritt in den Kristall gebrochen und in zwei Strahlen zerlegt wird. Die Doppelbrechung tritt bei allen Edelsteinen außer Opal, den Gläsern und jenen die dem kubischen Kristallsystem angehören auf. Sie ist nur bei wenigen Steinen mit bloßem Auge sichtbar und deswegen ebenfalls nicht unbedingt das erste Mittel zur Bestimmung eines unbekanntes Steines. Besonders schön sieht man die Doppelbrechung beim Calcit.

Der Glanz:

Er entsteht durch Reflexion von einfallendem Licht an der Oberfläche des Steins. Er ist u.a. von der Oberflächenbeschaffenheit abhängig. Am meisten geschätzt ist der Diamantglanz, am weitesten verbreitet der Glasglanz. Weiter treten noch Fett-, Metall-, Perlmutter-, Seiden-, und Wachsglanz sowie matte Oberflächen auf.

Der Pleochroismus:

Dieser Begriff drückt die Mehrfarbigkeit vieler Edelsteine bei verschiedenen Blickwinkeln in den Kristall aus. Der Pleochroismus kann schwach, deutlich oder - wie z.B. beim Iolith - stark sein. Dieser Effekt tritt nicht auf bei amorphen und den zum kubischen System gehörenden Edelsteinen.

Auszug aus unserem Buch „Steinreich - gesund“

<http://www.kristalle.org>

Weitere Bestimmungsmerkmale seien hier der Vollständigkeit halber noch aufgezählt. Sie sind in der Regel ohne spezielle Instrumente jedoch nicht anwendbar:

Die Lichtbrechung, die Dispersion und die Absorptionsspektren. Wie bereits erwähnt sind oft auch zur Bestimmung der Doppelbrechung und des Pleochroismus spezielle Gerätschaften notwendig.

Nun wollen wir aber die mineralogische Seite dieses Themas beenden und zum "unwissenschaftlichen" Teil dieses Buches kommen, zur Edelsteintherapie.

Geschichte

Seit alters her werden die Steine nicht nur als Zeichen von Reichtum und Macht geschätzt, sondern auch als Heilmittel und Schutz gegen alles Böse verwendet. Die Indianer nahmen den Türkis als Schutzstein gegen Stürze. Die Ägypter fanden besonderen Gefallen an Lapislazuli, die Chinesen nutzten die Jade und zur "Grundausrüstung" eines jeden Säuglings gehörte früher - wo er erhältlich war - der Bernstein um ihm das Zahnen zu erleichtern. Später - im 12. Jahrhundert - war es dann die Hl. Hildegard von Bingen die sich durch eine Eingabe Gottes zur Heilkunst berufen fühlte. Neben der Kräutermedizin schrieb sie auch Heilwirkungen von Edelsteinen nieder. Diese Schriften muten uns "aufgeklärten" Menschen von heute - besonders was die Entstehung der Steine anbelangt - etwas seltsam an, aber viele der Wirkungen scheinen sich bewahrheitet zu haben. Auch anderswo auf der Welt - in Indien - machte man sich diesbezüglich Gedanken. Hier liegt der Ursprung von Ayurveda. Die Inder Arbeiten mit Edelsteinpulvern die sie zuvor gebrannt haben. Da ich hier aber keine weiteren Kenntnisse habe möchte ich auch nicht weiter darauf eingehen.

Religion:

Es gibt Menschen die die Edelsteintherapie als Satanskult, Aberglaube oder ähnliches aus religiösen Gründen ablehnen. Hierzu sei folgendes anzumerken. Sieht man es aus der Sicht eines Gläubigen Menschen, ist alles auf dieser Welt ein Werk Gottes, also auch die Steine deren Hilfe wir uns bedienen wollen. Wie kann etwas von Gott geschaffenes schlecht sein ?

Die Hl. Hildegard von Bingen hätte wohl auch nie als göttliche Eingebung den "Befehl" bekommen, Aberglaube und Teufelszeug zu verbreiten. Im Brustschild des jüdischen Hohenpriesters waren 12 Edelsteine eingearbeitet und auch in der Johannes-Offenbarung ist von Edelsteinen die Rede. Hier ist die Mauer aus Jaspis, die Stadt aus lauterem Gold das einem durchsichtigen Kristalle glich und die Fundamente der Stadtmauer waren mit Edelsteinen jeder Art geschmückt.

Ich bin der Meinung, dass erst wir selbst Dinge zu Werkzeugen Gottes oder des Teufels machen, je nachdem wen wir damit verehren.

Die bekannteste Vertreterin derer die mit Steinen heilen ist sicherlich die heilige Hildegard von Bingen. Von ihr finden Sie in diesem Werk einige Zitate. *Der besseren Unterscheidung wegen habe ich alles was von ihr stammt kursiv gedruckt und mit H.v.B. eingeleitet.*

Hildegard von Bingen schreibt:

Edelsteine haben kosmischen Ursprung. Sie haben Heilkraft für Körper, Seele und Geist.

Ursprünglich hatte Gott den Luzifer, den schönsten Lichtengel mit Edelsteinen geschmückt. Dieser sah sie im Spiegel der Gottheit glänzen und empfing durch sie sein Wissen und erkannte dadurch, dass Gott viel wunderbares bewirken wollte.

In seinem Hochmut wollte er Gott gleich sein. Daher wurde er aus dem Himmel vertrieben. Bei diesem Sturz des Teufels wurde seine Kraft auf die Edelsteine übertragen. Daher werden sie vom Teufel gemieden und er erschauert vor ihnen bei Tag und Nacht.

So ließ Gott weder die Schönheit noch die Kraft dieser Edelsteine zugrunde gehen, sondern er wollte, dass sie auf der Erde seien zu Ehre und Segnung und für die Heilkunst.

Dass Edelsteine eine heilende Wirkung haben ist mittlerweile nicht mehr zu bestreiten. Doch woher nehmen sie die Kraft und die Fähigkeit dazu und wie sollen sie geformt sein ?

Eigenschaften der Edelsteine:

Viele Edelsteine sind piezoelektrisch, so z.B. Bernstein, und alle Edelsteine der Quarzgruppe (Bergkristall, Rosenquarz, Amethyst u.a.). Der Turmalin ist pyroelektrisch. Edelsteine bestehen aus Stoffen die auch im Körper enthalten sind, z.B. Calcit (Ca), Olivin (Mg), Hämatit (Fe), Granat (Mg, Mn, Fe oder Ca), Rhodonit (Ca und Mn), Jade (Na), Quarz (Si) usw., die der Körper in Spuren braucht z.B. Malachit, Azurit und Chrysokoll (Cu) oder die dem Körper in der Regel schaden, z.B. Zirkon (Zr), Beryll (Be), Turmalin (B).

B	=Bor	Be	=Beryllium	Ca	=Calcium	Cu	=Kupfer	Fe	=Eisen	Na	=Natrium
Mg	=Magnesium	Mn	=Mangan	Si	=Silizium	Zr	=Zirkonium				

Durch die chemische Zusammensetzung ist eine direkte Reaktion zwischen Stein und Körper möglich. Calcit z.B. soll die Knochen stärken. Es wäre möglich, dass der Calcit vom Säureschutzmantel der Haut angegriffen und das so freigewordene Calcium direkt durch die Poren der Haut in den Körper aufgenommen wird.

Auch könnten unvollkommen gebundene Moleküle des Steins mit Molekülen aus dem Körper reagieren. Z.B. könnten Giftstoffe aus dem Körper abgezogen werden um die freien Elektronen des Steines zu binden. Umgekehrt könnten freie Elektronen des Steines unvollständig gebundene Atome des Körpers mit freien Elektronen vervollständigen.

Auf eine chemische Reaktion zwischen Körper und Stein deutet die Tatsache, dass manche Steine nach langem tragen trüb werden oder die Farbe verändern.

Piezoelektrizität, Pyroelektrizität u.a.:

Piezoelektrisch:

Piezoelektrisch sind Steine die mechanisch zu schwingen beginnen wenn man eine Spannung anlegt und - umgekehrt - eine Spannung erzeugen wenn man sie mechanisch beansprucht. Ein überall in der Elektronik verwendetes Beispiel hierfür ist der Quarz. Er findet als Schwingquarz in vielen Radios, Fernsehern, Funkgeräten und allen Computern Anwendung. Hier sind links und rechts am Quarz zwei Elektroden angebracht die den Quarz zum Schwingen bringen. Diese Schwingung dient der Stabilisation der Frequenz im Gerät. Der umgekehrte Fall wird in den elektronischen Feuerzeugen benutzt. Hier wird ein kleiner Quarzkristall "zusammengedrückt". Die hierbei entstehende Spannung ist so groß, dass sie genügt um das Gas zu entzünden. Die Heilwirkung könnte hier auf dreierlei Arten wirksam werden:

1. Der Quarz - oder besser die Steine der Quarzgruppe - werden durch die Nervenströme zu einer mechanischen Schwingung angeregt die auf uns wie eine sehr sehr feine Massage wirkt.
2. Durch unsere Bewegungen wird der Quarz mechanisch beansprucht wodurch er einen Strom erzeugt der direkt auf die Nervenströme Einfluss nimmt und sie reguliert, das heißt sie verstärkt oder abschwächt. Hierzu gibt es in der Schulmedizin eine Therapie bei der die Nerven mit Strom gereizt werden.
3. Wirkt der Quarz wie ein Schwingquarz in der Elektronik, könnte auf bestimmte Körperfunktionen die auf Schwingungen beruhen, Einfluss genommen werden. Wie werde ich später noch erklären.

Die Piezoelektrik würde dann z.B. erklären warum sich alle Quarze zu Entstrahlen eignen. An einer Fernsehbildröhre liegen mehrere tausend Volt statischer Spannung an. Sicherlich kennen Sie das Knistern wenn Sie mit der Hand über einen Bildschirm streichen (bei neueren Modellen nicht mehr so extrem) und vielleicht kennen Sie auch den elektrischen Schlag den Sie bekommen wenn Sie gleichzeitig an eine Heizung fassen. Hier könnte man die entstrahlende Wirkung des Rosenquarz so wie bereits oben beschrieben erklären. Er nimmt die Spannung auf und wandelt sie in - für uns unschädliche - mechanische Schwingungen um.

Pyroelektrisch:

Pyroelektrisch sind Steine die dieselben Effekte aufweisen wie die piezoelektrischen wenn sie - statt mechanisch beansprucht - erwärmt werden. Hier möchte ich als Beispiel den Turmalin nennen. Beim pyroelektrischen Turmalin würde sich die Spannung dann also aus der zugeführten Körperwärme entwickeln.

Elektrostatik:

Dann gibt es noch Steine die elektrostatisch sind wie zum Beispiel der Bernstein. Dies bedeutet, dass der Stein sich elektrisch auflädt wenn man ihn auf einer geeigneten Oberfläche reibt. Speziell bei Schmerzen fließen in unserem Körper Ströme von der kranken Stelle zum Gehirn. Durch einen Ladungsausgleich - so könnte man sich vorstellen - werden diese Ströme zum Gehirn abgeschwächt oder ausgelöscht. Die Schmerzen werden somit weniger oder verschwinden. So könnte die schmerzstillende Wirkung des

Bernsteins z.B. beim Zahnen von Kindern erklärt werden. Dies wäre ein Beispiel dafür, dass Steine nicht immer Heilen sondern "nur" lindern. Nebenbei sei noch bemerkt, dass eben diese statische Aufladung ein - wenn auch nicht unbedingt sicheres - Mittel zur Prüfung der Echtheit von Bernstein ist.

Magnetismus:

Weiter ist mir noch ein Stein bekannt der magnetisch ist. Dies wird in seinem Namen - Magnetit - schon ausgedrückt. Sollte es in unserem Körper Dinge geben die durch Magnete beeinflussbar sind - hier streiten sich die Geister noch - dann würde dies der Magnetit auf jeden Fall tun. Man könnte sich hier z.B. vorstellen, dass sich Eisenatome im Körper in eine bestimmte Richtung ausrichten und hiermit irgendetwas bewirken. Ansonsten gäbe es noch eine weitere Erklärung:

Wird eine Spule in einem Magnetfeld bewegt (oder umgekehrt) dann wird in der Spule ein Strom induziert. Dieser Strom kann dann wieder auf die genannten Arten auf unseren Körper wirken. Die DNS - das sind unsere Erbanlagen, die Gene - mit dem unaussprechlichen Namen Desoxyribonukleinsäure sehen aus wie eine sogenannte "Helix-Antenne". Dies sind zwei Stränge zwischen denen die Erbanlagen liegen. Setzt man dieses Bild in die Elektrotechnik um hat man zwei Spulen (die Stränge) oder einen Kondensator. Ein Kondensator ist ein Bauteil in dem sich zwei leitfähige Flächen getrennt von einer nichtleitfähigen Schicht - dem Dielektrikum - gegenüberliegen. Die DNS könnte somit eine solche Spule sein in die vom Magnetit Strom induziert wird. Als Kondensator gedacht könnte die DNS sogar in der Lage sein - wie ein Akku - Spannung zu speichern.

Freie Radikale:

Dies sind Moleküle die ein ungepaartes Elektron - vereinfacht ausgedrückt - noch Platz für ein oder mehrere Elektronen haben. Sie stehen im Verdacht Krebs zu erzeugen indem sie die "freien Plätze" mit Elektronen aus unseren Zellen auffüllen, also ihnen ein oder mehrere Elektronen entreißen und sie somit selbst zu Radikalen machen. Diese Kettenreaktion hat viele fehlerhafte und inaktivierte Moleküle zur Folge. Es gibt eine Mineral-Gruppe - die Zeolithe - die in der Lage ist diese Freien Radikale zu binden und somit für den Körper unschädlich zu machen. Der genaue Mechanismus wie dies geschehen kann ist mir aber noch nicht bekannt.

Farbe:

Alle Steine haben eine bestimmte Farbe. Es gilt als ziemlich sicher, dass die Farbe direkten Einfluss auf unsere Psyche hat und somit Veränderungen in ihr hervorrufen kann. Deswegen kann man die Wirkung der Farbe als eine Erklärung zur heilenden Wirkung von Steinen heranziehen. Hauptsächlich wird diese Wirkung über die Stimmungslage wirken, das heißt, fühlt man sich schlapp kann uns ein roter Stein wie z.B. Rubin oder Granat wieder aufbauen, sind wir nervös nehmen wir einen grünen Stein um beruhigt zu werden, bei sogenannten psychosomatischen Krankheiten - bei Krankheiten also die keine direkte körperliche Ursache haben - kann man sich aber auch gut vorstellen, dass körperliche Beschwerden über den Umweg über das Gehirn gelindert oder beseitigt werden. Weiter möchte ich mich über die Farbtherapie - schon aus Mangel an Kenntnissen - nicht weiter auslassen. Sagen möchte ich hier nur, dass auch diese Therapieform ihre Erfolge hat und - unbestreitbar - sicher auch Edelsteine durch ihr alle Farben umfassendes Spektrum hier zur Anwendung gelangen und auf diese Weise ihre Wirkung entfalten können.

Lichtfrequenz und Frequenz der Nervenimpulse:

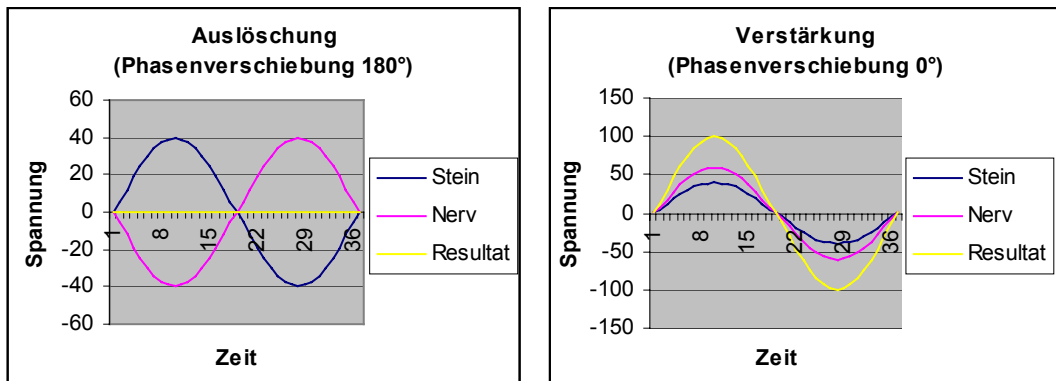
Auch die elektromagnetischen Wellen des vom Stein weitergegebenen Lichtes könnten eine Wirkung zeigen indem es auf ähnliche Weise auf die Nervenströme wirkt wie die piezoelektrischen Steine. Evtl. wird dem Körper vom Stein überschüssige Energie, also zu hohe Nervenströme, entzogen wenn die Lichtfrequenz zur Frequenz der Nervenströme ca. 180 Grad phasenverschoben ist oder - umgekehrt - zugeführt wenn die Phasenlage etwa die gleiche ist.

Stellen Sie sich eine Wellenlinie vor die durch einen waagrechten Strich in zwei Hälften geteilt ist. Diese sogenannte Sinuskurve stellt die Frequenz (also die Schwingungszahl pro Sekunde) im Verhältnis zur elektrischen Spannung dar. Der Ausschlag (Kurve) nach oben bedeutet positive Spannung nach unten dementsprechend negative Spannung. Die Horizontale Linie ist die Zeitachse. Nun stellen Sie sich bitte eine solche Kurve mit einer Wellenlinie vor. Sie soll unser Nervenimpuls sein. Wenn Sie sich nun eine zweite Wellenlinie darüber denken die in der Zeitachse gleich ist, in der Spannungsachse z.B. etwas niedriger, dann wäre der zweite oben beschriebene Fall erfüllt. Die zwei Spannungen addieren sich, der Nervenimpuls würde verstärkt. Der umgekehrte Fall wäre gegeben, wenn Sie sich die zweite Linie folgendermaßen vorstellen: Angenommen die erste Linie beginnt am Nullpunkt und geht nach oben, dann müssten Sie sich die zweite Linie nach unten gehend vorstellen. Bei gleicher Frequenz würden sie sich am nächsten Nullpunkt der oberen Linie treffen und die obere nach unten und die untere nach oben gehen. Sind die Spannungen gleich groß würden sie sich ganz aufheben, wären also null Volt. Dementsprechend würden sich ungleiche Spannungen vermindern. (Siehe Diagramme).

Auszug aus unserem Buch „Steinreich - gesund“

<http://www.kristalle.org>

© 2003 Thomas Weißenberger



Feinstoffliche Schwingungen:

Auch diese könnten physikalische Wirkungen auf den Körper ausüben. Leider sind diese Schwingungen - noch - nicht messbar, weswegen es sie für Wissenschaftler auch nicht gibt.

Von sehr vielen, oder gar den meisten die sich die Heilwirkung der Steine zunutze machen wird jedoch die Meinung vertreten, dass von allen Körpern auf dieser Welt, also Menschen, Tieren, Pflanzen und eben auch Steinen, eine spezifische - Feinstoffliche - Schwingung ausgeht.

Manche Schwingungen ergänzen sich und manche stören sich. So stören z.B. Wasseradern bzw. deren Schwingungen unser Wohlbefinden welches durch aufstellen eines Rosenquarzes oder Bergkristalls wieder hergestellt wird. Welche Schwingung für uns die günstigste ist kann man mit den später beschriebenen Tests herausfinden. Man sollte einen Test machen, da, wie Sie sehen werden für ein und dieselbe 'Krankheit' oftmals eine Vielzahl von Steinen zur Verfügung steht die sich in ihrer eigenen Wirkung sogar oft selbst zu Widersprechen scheinen. Hier sei als Beispiel der Aquamarin genannt der sowohl gegen

Schilddrüsenüberfunktion als auch Schilddrüsenunterfunktion wirkt.

Diese feinstofflichen Schwingungen gelten heute noch - im günstigsten Falle - als hypothetisch oder gar an den Haaren herbeigezogen. Da jedoch auch erst vor relativ kurzer Zeit erst festgestellt wurde, dass die einst als unteilbar geltenden Atome aus kleineren Bausteinen (Elektronen, Protonen und Neutronen) und diese wiederum aus sogenannten Quarks bestehen, wird man vielleicht auch irgendwann wissenschaftlich beweisen können, dass es diese Schwingungen, die von allem und jedem ausgehen, wirklich gibt.

Jedes Atom schwingt mit einer ihm eigenen Schwingung. Auf dieser Tatsache beruhen z.B. die Atomuhren. Daraus lässt sich schließen, dass jedes Atom in unserem Körper und auch jedes Atom in den Steinen mit einer bestimmten Frequenz schwingt. Da jeder Stein - und auch unser Körper - aus verschiedenen Elementen besteht hat auch hier alles eine bestimmte Schwingung, man könnte vielleicht sagen, die Summe der einzelnen Schwingungen der Atome. Vielleicht ist diese Eigenschwingung der Atome das was als Feinstoffliche Schwingung bezeichnet wird. In der Physik gibt es ein Gesetz über Resonanz. Dies

besagt, dass sich Wechsellspannungen die die selbe Frequenz und Phasenlage haben, verstärken. Bei unterschiedlicher Phasenlage schwächen sie sich ab oder löschen sich - bei einer sogenannten Phasenverschiebung von 180° - ganz aus. (Siehe oben)

Vor diesem Hintergrund kann man sich vorstellen, dass bestimmte Vorgänge in unserem Körper durch diese Schwingungen beeinflusst werden. Hier könnte man auch die Erklärung dafür finden, dass manche Steine scheinbar manchen Organen zugeordnet werden können. Die einzelnen Organe haben eine verschiedene chemische Zusammensetzung, dieser entsprechend auch eine andere Schwingung auf die bestimmte Steine wiederum bevorzugt einwirken können.

Dann gibt es da auch noch diesen schönen Satz:

Natürlich gibt es für alles eine wissenschaftliche Erklärung - die Frage ist nur ob die Wissenschaft schon so weit ist um alles Erklären zu können !

Parallelen zu anderen Therapien

Schüßler's Mineralsalze:

Dies ist eine von Heinrich Schüßler entwickelte Therapie. Grundlage ist, dass der Menschliche Körper aus verschiedenen Stoffen besteht und, dass er gesund ist solange zwischen diesen Stoffen ein Gleichgewicht besteht. Diese Stoffe sind unter anderem verschiedene Mineralsalze. Diese Mineralien kommen auch in der Natur vor z.B. als Steinsalz, Gips oder Fluorit. Deshalb liegt es nahe, zwischen diesen zwei Therapieformen einen Zusammenhang herzustellen. Schüßler sprach auch davon, die Salze in homöopathischer Dosis zu

sich zu nehmen, das heißt unter Umständen in so geringer Menge, dass sie nicht mehr nachweisbar sind. Dies kann z.B. - wahrscheinlich - mit dem Wasserrezept erreicht werden. Besonders dem Silicea, dem Silizium sprach er eine große Heilkraft zu. Schaut man sich nun Listen über die Edelsteintherapie an, erkennt man, dass auch hier dem Quarz (Siliziumdioxid) ausgesprochen weitreichende Heilwirkungen zugesprochen werden. Auch ähneln sich die Wirkungen anderer Edelsteine im Vergleich zu den Mineralsalzen. Hier sei als Beispiel nur der Fluorit genannt der dem Mineralsalz Calcium fluoratum entspricht. Hier wie dort wird er unter anderen bei Erkrankungen des Gehirns, der Knochen, der Leber und der Lunge eingesetzt. Auch Calcium, Magnesium und Eisen in ihren verschiedenen Verbindungen zeigen ähnliche Einsatzmöglichkeiten. Oft besteht allerdings die Schwierigkeit, dass Salze nun mal Wasserlöslich sind und ein Stein das nach Möglichkeit nicht sein soll. Möglicherweise kann man dieses Problem umgehen, indem man z.B. das schüßler'sche Eisenphosphat (ferrum phosphoricum) durch die Eisenoxide Hämatit oder Magnetit der Edelsteintherapie ersetzt. Diese Oxide könnten - ganz wie von Schüßler gewollt - in homöopathischen Dosen den Körper erreichen wo sie durch chemische Reaktionen in die Mineralsalze umgewandelt werden.

Spurenelemente:

Neben den Mineralsalzen werden vom Körper noch verschiedene andere Elemente in Form sogenannter Spurenelemente benötigt. Hier sei als Beispiel Chrom und Kupfer genannt. Diese sind unter anderem im Smaragd bzw. Malachit oder Azurit enthalten. Auch hier sind parallelen zwischen dem wissenschaftlich nachgewiesenen und der Edelsteintherapie zu verzeichnen.

Homöopathie:

Eine der Grundlegenden Lehren der Homöopathie ist das Gesetz der kleinen Arzneigaben. Der zweite Grundsatz ist der, dass ähnliches mit ähnlichem geheilt werden kann. Dieses Ähnlichkeitsgesetz sagt aus, dass man mit demselben Stoff der bestimmte Beschwerden auslöst in entsprechender Verdünnung diese Beschwerden heilen kann. Ein solches Beispiel ist der Beryll, ein Beryllium-Silikat. Er ist, wenn man den Listen Glauben schenkt, ein Heilstein u.a. für genau die Symptome die ein Übermaß an Beryllium hervorruft. Die Arzneigabe kann - außer wenn man Edelsteinpulver zu sich nimmt - eigentlich nicht mehr kleiner sein als hier bei der Edelsteintherapie. Außer bei wasserlöslichen Salzen können sich beim Wasserrezept fast nur wenige Moleküle des Steines im Wasser lösen. Noch weniger Steinsubstanz wird wohl beim Tragen oder Auflegen auf dem Körper absorbiert.

Licht:

Es gilt heute als ziemlich gesichert, dass Licht sich günstig auf die Gesundheit auswirken kann. Man arbeitet mit Rotlicht gegen Verspannungen, mit UV-Licht gegen Hautkrankheiten usw. Edelsteine wirken für das Licht wie ein Filter, sie lassen nur ein bestimmtes Spektrum passieren. Die durchgelassenen Lichtwellen müssen nicht zwingend nur im Sichtbaren Bereich liegen, somit kann - je nach Stein - eine bestimmte Farbe bevorzugt durchgelassen oder aber - ein störendes Spektrum - vom Stein absorbiert werden. Weiteres habe ich bei "Farbe" schon beschrieben.

Steine = Lebewesen, lange Zeit zum Wachsen

Ein Autor eines der vielen Bücher hat uns die Heilwirkung auf eine ganz andere Weise erklärt. Er sagt auch Steine sind auch Lebewesen, nur nehmen wir sie als leblos wahr, weil sie in ganz anderen Zeitabschnitten rechnen. Sie brauchen teilweise Millionen von Jahren um zu entstehen und ebenso lange um wieder zu vergehen. Ihre Aufgabe als Lebewesen ist es uns, den Pflanzen, den Tieren und der Erde zu helfen. Diese Aufgabe erfüllen sie uneigennützig und teilweise bis zur Selbstaufopferung. Sie sind naturgemäß vielleicht nicht immer die schnellsten Helfer, aber was sie machen, das machen sie gründlich.

Glauben und Autosuggestion (der Placeboeffekt):

Der Placebo-Effekt wird von Kritikern der Edelsteintherapie gerne ins Feld geführt um ihre Unwirksamkeit darzustellen. Placebos sind Scheinmedikamente die keine medizinischen Wirkstoffe enthalten. Diese werden dem Patienten als richtiges Medikament verschrieben. Nun kann es passieren, dass der Patient von seinen Beschwerden befreit wird, obwohl vom Medikament her dazu keine Veranlassung besteht, dies ist der Placebo-Effekt. Ich möchte es dahingestellt lassen, ob die Vertreter dieser Therapie recht haben oder deren Kritiker, solange es hilft ist es - mir persönlich jedenfalls - egal worauf die Heilwirkung beruht und ob sie wissenschaftlich nachzuweisen ist, oder um es mit den Worten des großen Hippokrates zu sagen: "Wer heilt hat recht !"

Auch werde ich später noch den Fall eines Kleinkindes schildern das Probleme mit dem Zahnen hatte, bei dem sich mir die Meinung aufdrängt, dass die Heilwirkung der Steine weder mit dem Placebo-Effekt noch mit dem Zufall zu tun hat, denn der Placebo-Effekt beruht darauf, dass unser Bewusstsein getäuscht wird. Wir glauben, dass der Arzt uns ein für unser Problem wirksames Mittel verschreibt und dieser Glaube lässt uns genesen. Kleinkinder oder gar Tiere - bei denen Steine oft auch schon halfen - haben kein Bewusstsein das sie täuschen kann.

Autosuggestion wirkt auch im umgekehrten Sinn, das heißt, man kann sich eine Krankheit auch einreden. Setzt man voraus, dass Steinen eine Heilkraft innewohnt, wird jedes Vorurteil das man gegen sie hat, eine Heilung verhindern. Außerdem wird man von der Verurteilung einer Methode auch nicht gesund aber das Ausprobieren birgt eine Chance in sich !

Ist man also so Vorurteilsfrei wie ein Kind oder ein Tier (bei denen Steine schon so oft eine Heilung brachten) dann kann man sein eigenes Urteil bilden und ist nicht mehr auf fremde Meinungen angewiesen.

Wirkung oder nicht:

Wird ein Edelstein nach einer Liste - ohne Test - ausgewählt, so könnte es sein, dass er nicht 'wirkt'. Vielleicht hat dies seine Ursache darin, dass ein und dieselbe Krankheit aus verschiedenen Gründen entstehen kann.

Sie kann psychosomatisch sein, durch Viren oder Bakterien, durch Wirbelverschiebungen (sehr häufig), Überschuss- oder Mangelerscheinungen im Körper oder durch direkte, gewaltsame Einwirkungen auf den Körper entstehen.

Wäre nun ein Stein bei dieser Krankheit gut wenn sie durch einen Mangel an bestimmten Stoffen entsteht, so ist es nicht gesagt, dass er auch wirkt wenn die Krankheit durch Viren hervorgerufen wurde, oder ziemlich unwahrscheinlich, wenn eine Wirbelverschiebung der Grund der Beschwerden ist.

Eine Wirbelfehlstellung ist in so vielen Fällen die Ursache, dass eine Wirbelsäulenbehandlung immer an erster Stelle stehen sollte !

Heilung - Linderung

Warum gibt es so viele unterschiedliche Listen (Ursachen von Krankheiten) ? Wie schon weiter oben beschrieben, hat jede Krankheit eine Ursache. Diese muss Grundlage für die Behandlung sein. Die verschiedenen Listen beruhen auf ebenso vielfältigen Erfahrungen von Edelsteintherapeuten bzw. deren Patienten. Da kann es sein, dass bei derselben Krankheit also verschiedene Ursachen im Spiel sein können die sich auf verschiedene Arten beseitigen lassen. Zum einen kann uns ein Stein auf Fehler in unserem Lebenswandel hinweisen und uns dazu bringen diese Fehler zu beseitigen wodurch die Ursache für die Krankheit ausgeschaltet wird. Ein anderer Stein könnte eine chemische Reaktion in unserem Körper hervorrufen wodurch dasselbe geschieht. Der nächste könnte über irgendwelche elektrische Phänomene eine Ursache und somit auch die Krankheit selbst beseitigen usw. Daraus - so stelle ich es mir vor - resultierten diese vielen Listen mit unterschiedlichen Steinen. Keine Liste kann uns die Auseinandersetzung mit der Materie abnehmen, aussuchen müssen wir immer selbst, bzw. wir können durch unsere Intuition für einen Verwandten oder Bekannten einen Stein aussuchen. Eine Liste kann uns nicht intuitiv sagen, das ist der beste Stein, sie kann nur Grundlage für eine Vorauswahl sein.

Wo immer bisher von Heilung, Heilwirkung oder ähnlichem die Rede war ist nicht immer eine solche gemeint. Eine Heilung läge vor, wenn man auch beschwerdefrei wäre wenn man den Stein wieder weglegt. Dies scheint mir Aufgrund meiner bisherigen Erfahrungen jedoch eher selten zu sein. Eine Linderung, das heißt die Beschwerden werden weniger oder sind weg solange man den Stein trägt, kommen jedoch wieder wenn man den Stein weglegt, kommt scheinbar öfter vor.

Bevor man jedoch mit der Therapie beginnen kann, kommt ein "Problem" das für manch einen das größte ist, die

Auswahl der Steine

Listen:

Obwohl ich selbst Verfasser einer solchen Liste bin, sträube ich mich aus verschiedenen Gründen diese bei der Beratung oder beim Verkauf zu Rate zu ziehen. Das Wichtigste Instrument bei der Auswahl ist die eigene Nase, Ihre Intuition. Dies soll nicht heißen, dass sich jemand die Aussagen in diesem Buch aus den Fingern gesogen hat, aber die Vielfalt der Einträge wird Ihnen sehr schnell klar machen, dass nicht alle Steine Ihr Problem lösen können. Auch beim Kauf sollten Sie darauf achten, dass Ihnen nicht etwas "angedreht" wird. Für einen Verkäufer ist es ein Leichtes jemandem etwas Glauben zu machen, ob es wahr

ist oder nicht, und die Edelsteintherapie ist ideal für Leute die nur die "schnelle Mark" machen wollen. Mein "Standardspruch" beim Verkauf ist deshalb: "Die Beratung geht nur bis zur Entscheidung". Diese Entscheidung müssen Sie treffen. In meiner Verwandtschaft wurde jemand einmal ähnlich "geleimt". Ihr wurde ein Türkis empfohlen mit dem "Versprechen" er würde ihr Problem lösen, was letztlich aber schon daran scheiterte, dass ihr der Stein absolut nicht zusagte und sie ihn deshalb auch nie bei sich hatte. Ganz abgesehen davon, dass dieses "Versprechen" einen Verstoß gegen das Heilpraktikergesetz darstellt halte ich dies für kein schönes Geschäftsgebaren und zudem wird diese oft wirklich helfende Therapie dadurch in Verruf gebracht.

Jede Krankheit hat eine Ursache. Aufgrund dieser Ursache muss die Behandlung vollzogen werden um Erfolg zu haben. Bei den Listen wurden nur die Symptome und die dazugehörigen Steine aufgezählt, ohne auf die Ursache Rücksicht zu nehmen.

Angenommen ein Stein hilft bei einer Krankheit deren Ursache eine Mangelerscheinung ist, dann braucht er bei der selben Krankheit nicht zu helfen wenn diese z.B. eine psychische Ursache hat.

Einige Listen enthalten nur eigene Erfahrungen, andere - so wie meine - sind aus dem Wunsch entstanden, nicht in all den vielen Büchern die es mittlerweile zu diesem Thema gibt, nachschauen zu müssen.

Eine weitere Sorte sind die Listen die nur Überlieferungen enthalten. Diese - meine ich - sind mit besonderer Vorsicht zu genießen. Dies aus zwei Gründen:

Zum einen fasste man früher Krankheiten mit gleichen oder ähnlichen Symptomen unter einem Namen zusammen, zum anderen hatte man noch nicht die Kenntnis über die Steinbestimmung wie wir sie heute haben. Ein Beispiel dafür ist, dass früher alle roten Steine Karfunkelsteine waren, unabhängig davon ob es sich dabei um Rubine, Granate oder Spinelle handelte.

Hier möchte ich noch ganz allgemein anmerken, dass Steine manchmal - vielleicht sogar oft - keine Heilung bringen werden. Öfter werden sie wahrscheinlich die Beschwerden lindern. Das heißt, Sie werden den Stein tragen müssen um sich wohl zu fühlen (in diesem Fall würde der Stein die Ursache für Ihre Beschwerden nicht beseitigen), geheilt wären Sie, wenn Sie nach dem Tragen auch ohne Stein beschwerdefrei wären. Hier finde ich es auch wichtig zu sagen, dass viele in der heutigen, hektischen Zeit keine Geduld mehr haben auf irgend etwas - hier eine gesundheitliche Besserung - zu warten.

Ich vergleiche dieses "Geduld haben müssen" gerne mit dem Bau und dem Abriss eines Hauses: "Es geht lange bis es gebaut ist und um so schneller bis es wieder abgerissen ist !"

Ich bin der Meinung, dass die meisten Krankheiten (Verfall und Abriss des Hauses) schon relativ lange in einem stecken, bevor man ihre Symptome spürt. Deswegen braucht man dann auch länger um wieder zu genesen (zu renovieren oder wieder aufzubauen).

Also, geben Sie nicht gleich auf wenn Sie nicht in sekundenschnelle gesund sind, sondern gebrauchen Sie dieses Werkzeug, das Ihnen die Natur in die Hände legte, regelmäßig.

Kinesiologischer Test:

Dies ist ein "Kraft-Test" bei dem die Testperson den zu prüfenden Stein in der einen Hand auf den Solarplexus (die Magengrube) legt, und den anderen Arm seitlich ausstreckt. Eine zweite Person drückt nun den ausgestreckten Arm gegen den Druck der Testperson nach unten. Dies wird mit allen in fragekommenden Steinen wiederholt.

Zu Anfang kann man diesen Test mit Zucker, Plastik oder einer Zigarette machen um zu zeigen wie sie dem Körper Kraft entziehen. Der Stein der am besten für die Testperson geeignet ist wird auch den meisten Gegendruck erzeugen.

Die Kinesiologie ist jedoch eine sehr komplexe Methode bei der es viel zu beachten gibt. Dieser Test sollte also - besonders wenn es um teurere Steine geht - nur von erfahrenen Leuten durchgeführt werden.

Erwärmung:

Man kann auch jeden zur Auswahl stehenden Stein in die Hand nehmen und beobachten, welcher sich am meisten erwärmt. Der wärmste wäre nach diesem Test auch der beste, weil die Erwärmung ein Zeichen für eine Wechselwirkung zwischen Stein und Körper darstellt.

Pendeln:

Eine weitere Auswahlmöglichkeit ist das Pendeln. Wer sich dazu befähigt fühlt wird sicher gute Ergebnisse damit erzielen. Jedoch muss man bedenken, dass es beim Pendeln auf die eigene Tagesform und auf die richtige Fragestellung ankommt. Eigentlich benötigt man aber gar kein Hilfsmittel wie das Pendel. Das Pendel verstärkt nur das, was der Körper bzw. das Unterbewusstsein schon weiß. Womit wir bei der nächsten - von mir bevorzugten - Auswahlmöglichkeit wären, der

Intuition:

Oft haben wir es schon erlebt, dass wir eine Ahnung von kommandem hatten oder, dass wir uns sagten: "Wäre ich doch bloß meinem ersten Gedanken gefolgt". Was ich damit sagen will ist, wir sollten uns mehr von unserer inneren Stimme leiten lassen - denn wie schon beim Pendeln beschrieben - unser Unterbewusstsein weiß was für uns gut ist. So ist es auch bei den Steinen. Wenn man sich zu einem Stein hingezogen fühlt, wird er uns - so zeigten es mir schon viele Rückmeldungen - ziemlich sicher auch helfen. Dabei muss er - um nochmals auf die Listen zurückzukommen - nicht unbedingt gegen die Beschwerden beschrieben sein gegen die wir ihn haben wollen. Oft haben wir unbewusste Beschwerden die für unseren Körper im Moment wichtiger sind als das, was uns das Bewusstsein gerade sagt (ein Beispiel hierzu werde ich bei den eigenen Erfahrungen noch geben), oder er hat in der Liste einfach noch gefehlt.

Resonanzmeßverfahren:

Bei diesem Verfahren werden - vereinfacht ausgedrückt - die Frequenzen der verschiedenen Organe und der Edelsteine gemessen (Eine ausführlichere Erklärung finden Sie im Buch "Die Heilenergie der Edelsteine"). Sind beide Frequenzen identisch hilft der Stein Blockaden zu lösen und somit Krankheiten zu bekämpfen. Es ist ähnlich wie der kinesiologische Test (siehe weiter unten) bei dem durch die Resonanz dem Stein Energie entzogen und der Testperson zugeführt wird.

Steine die mit diesem Verfahren getestet wurden sind in den folgenden Listen Fett gedruckt.

Anwendung

Nachdem wir uns nun einen Stein ausgesucht haben, wollen wir ihn auch anwenden. Auch hier gibt es mehrere Möglichkeiten die ich kurz erläutern will.

Als erstes sei die **Chakraanwendung** genannt:

Die sieben Chakren sind die Energiezentren unseres Körpers. Sie leiten sich - wie auch die Meridiane und die Akupunktur-Punkte - aus der fernöstlichen Medizin ab und sind unter den 'Regenbogensteinen' auf der letzten Seite etwas genauer erklärt. Durch die Chakren wird unser Körper mit Energie versorgt. Diese Energie hat verschiedene Namen, ich denke am gebräuchlichsten ist der Name Od-Energie. Die Chakren sind untereinander und mit den Organen verbunden welche von ihnen mit der aufgenommenen Energie versorgt werden. Beim gesunden Körper sind diese Chakren geöffnet und somit ist die Energieversorgung des Körpers gewährleistet. Es kann aber auch sein, dass sie blockiert sind und somit eine Unterversorgung im Körper entsteht. Dieser Unterversorgung kann mit der Edelsteintherapie entgegengewirkt werden. Genaueres über die Lage der Chakren entnehmen Sie bitte der esoterischen Literatur.

Meridiane und Akupressurpunkte:

Die Akupressurpunkte sind Stellen auf der Haut mit einem verminderten elektrischen Widerstand. Sie stehen direkt mit zugehörigen Organen in Verbindung. Zwischen ihnen liegen die Meridiane die diese Punkte miteinander verbinden. Eine Interessante Geschichte ist die Entdeckung dieser Punkte durch chinesische Gelehrte. Sie fanden heraus, dass Soldaten die durch Steine, Speere oder Pfeile im Krieg verletzt wurden, seit der Verletzung von alten Leiden geheilt waren. Die Zusammenhänge erforschten sie durch Drücken und Einstechen von Nadeln in zuvor bei den Soldaten herausgefundene Körperstellen bei anderen Kranken.

Das Auflegen von Steinen oder das Umkreisen der Akupressurpunkte ist eine der effektivsten und schnellwirkendsten Methoden und wirkt gleich wie das Auflegen auf das entsprechende Organ. Eine Blockade, Fülle oder Leere eines Meridians, welches eine Über- oder Unterversorgung der Akupressurpunkte und somit der Organe zur Folge hat, kann ebenfalls mit Steinen behoben werden. Diese Punkte sowie die Meridiane sind in spezieller Literatur genau beschrieben.

Steine können auch über die Aura wirken:

Mit Aura werden verschiedene - sogenannte feinstoffliche - Körper bezeichnet die um unseren fleischlichen Körper herum bestehen. In diesem Zusammenhang wird - von uns ausgehend - vom physischen Körper, Äther-, Astral-, Mental- und Kausalkörper gesprochen. Durch den Ätherkörper übermitteln und empfangen wir z. B. Vitalenergie und Lebenskraft. Gefühle, geistige Bedürfnisse und Charaktereigenschaften werden durch den Astralkörper ausgesandt und empfangen. Persönlichkeit, Ideen und individuelles Gedankengut zu versenden oder zu empfangen wird dem Mentalkörper zugesprochen. Mit dem Leben, der Umwelt, der Natur, kurz der göttlichen Schöpfung verbindet uns der Kausalkörper. Er wirkt auch als Schutzschild gegen Strahlen, Krankheit und "schwarze Magie". Die Ausstrahlung und Existenz aller dieser Körper bezeichnen wir als Aura. Auch diese kann durch die Anwendung der richtigen Steine gestärkt werden, vielleicht ist sie sogar die Schnittstelle, der Transformator für die Heilwirkung der Steine, da beide, die Aura und die Steine sich auf der feinstofflichen Ebene befinden, vielleicht ist die Heilwirkung erst über diese Aura möglich. Dies würde erklären, warum oft schon die Nähe eines Steines reicht um seine Wirkung zu entfalten, auch wenn er nicht auf die vielfältigen anderen beschriebenen Weisen wie Hautkontakt, Licht o.ä. wirken kann.

Lokale Anwendung:

Diese erklärt sich eigentlich von selbst. Hier legt man die Steine direkt auf das betroffene Gebiet des Körpers auf. Der "Nachteil" bei dieser Methode ist, dass man sie in der Regel nicht den ganzen Tag anwenden kann. Der Vorteil ist der, dass man sich meist hinlegen muss um die Steine lokal anzuwenden. Dies fördert die Ruhe und somit die Aufnahmebereitschaft für die verschiedenen schon beschriebenen Wirkungen die von den Steinen ausgehen. Auf diese Art kann man auch etwas meditieren, in sich hineinhören und vielleicht die eine oder andere Ursache für die Beschwerden finden die mit dem eigenen Lebensstil zusammenhängt. Ist einem erst einmal klar, was man im Leben falsch macht, ist der Weg zur Lösung des Problems schon zur Hälfte gegangen. Gute Erfahrungen hatten wir mit Bernstein bei Ischiasschmerzen (siehe 'Eigene Erfahrungen') und mit Bergkristall.

Ketten

hingegen haben den Vorteil, dass man sie den ganzen Tag tragen kann. Da die Chakren untereinander verbunden sind und sich eines davon am Hals und ein weiteres in Höhe des Herzens befindet, eignen sich Ketten auch für Beschwerden die sich nicht in der unmittelbaren Umgebung auswirken. Auch wäre eine Wirkung über die im Rückenmark verlaufenden Nerven denkbar die ja bis in die äußersten Gebiete unseres Körpers führen.

Elixiere:

Den Elixieren wird eine große Heilwirkung nachgesagt. Sie sollen teilweise die Wirkung der Steine an sich bei weitem übertreffen. Wie schon bei der Homöopathie angedeutet kann man vielleicht davon ausgehen, dass sich einige wenige Moleküle im Wasser lösen und diese Heilwirkung verursachen. Da aber in homöopathischen Medikamenten - je nach Verdünnung - oft gar kein Wirkstoff mehr nachgewiesen werden kann, ist eine andere Möglichkeit die, dass das Wasser nur Träger einer vom Stein ausgehenden Information ist. Dazu gibt es ein kleines Beispiel bei den Homöopathen:

Man nehme eine Visitenkarte und analysiere sie. Man wird herausfinden um welche Art Papier es sich handelt und aus welchen Bestandteilen die Tinte besteht, nicht herausfinden wird man aber die Adresse die sich auf der Karte befunden hat. Hier ist das Papier und die Tinte der Träger der Information wie es beim Edelsteinelixier das Wasser ist.

Ich denke auch, dass man mit diesem Heilmittel - im Gegensatz zu chemischen (teilweise auch homöopathischen) Arzneien - ruhig etwas experimentieren kann ohne Schaden zu nehmen. Wenn einem ein Stein wirklich nicht gut tun sollte - es sind z.B. Fälle von Nierensteinen dokumentiert die mit Jade behandelt wurden wobei es zu einer so schnellen Lösung der Steine kam, dass die Behandlung immer wieder unterbrochen werden musste, da es sehr stark schmerzte - dann hört man (in der Regel) von alleine auf. Für wichtig halte ich in dieser Beziehung den eigenen Körper zu beobachten und gegebenenfalls (wenn eine Reinigung nicht mehr ausreicht) die Behandlung abzubrechen.

Mischungen:

Natürlich kann man auch mehrere Steine miteinander mischen. Z.B. Schneeflockenobsidian mit Bergkristall gegen frieren. Bei diesen Mischungen verstärken sich entweder die Wirkungen der einzelnen Steine oder - wie bei der beschriebenen Mischung - der eine Stein schwächt die starke Wirkung des anderen ab.

Es gibt auch Steine die man - der Literatur zufolge - nicht mischen sollte wie z. B. den Karneol. Wenn man sich nicht sicher ist und die Mühe nicht scheut, kann man sich eine Mischung zusammenstellen und kinesiologisch testen lassen.

Astrologie:

Ganz kurz möchte ich hier noch auf den Zusammenhang zwischen Edelsteinen und Astrologie eingehen. Sicher gibt es Steine die einem bestimmten Sternzeichen zugeordnet werden können, ich kann aber nicht glauben, dass diese vielen, einem bestimmten Sternzeichen zugeordneten Steine alle die richtigen sein können. Vielmehr hege ich den Verdacht, dass findige Kaufleute sich diese "Modeerscheinung" zu Nutzen machen und die Steine einem Sternzeichen mit - wenn möglich - hoher Geburtenrate zuordnen, die den meisten Gewinn abwerfen oder auf denen sie sonst sitzen bleiben würden. Jedenfalls - so habe ich mich belehren lassen - genügt das Sternzeichen alleine nicht um "seinen" Sternzeichenstein zu finden, mindestens müsste man zusätzlich seinen Aszendenten kennen und mit einfließen lassen. Ich will mich nicht zu der Aussage hinreißen lassen, dass das eine nichts mit dem anderen zu tun hat - dies schon wegen fehlender Astrologiekenntnisse - vielmehr will ich auf spezielle Literatur verweisen, oder auf Leute die sich mit dieser Materie auskennen. Lange Rede - kurzer Sinn, ich denke auch hier sollte man nehmen was einem gefällt, denn ein nach der Liste ausgesuchter Stein der einem nicht gefällt liegt nur irgendwo herum und kann weder für Sie noch für jemanden der ihn gebrauchen könnte seine Wirkung entfalten.

Nach der Anwendung sollte die Reinigung folgen.

Man kann sich vorstellen, dass die Steine während des Gebrauchs Schwingungen aufnehmen. Da dies, bei Benutzung zum Heilen meist ungünstige Schwingungen sind, sollten die Steine regelmäßig entladen werden. Auch hier haben wir mehrere Möglichkeiten:

Bergkristall-Gruppe:

Der Bergkristall gilt als ausgleichender Stein der somit auch in der Lage ist auf andere Steine ausgleichend zu wirken. Deswegen kann man seine Steine auf eine Bergkristall-Gruppe legen um sie zu regenerieren.

Amethystdruse:

Dem Amethyst wird nachgesagt, dass er in der Lage sei, alles zu reinigen. Er ist ein sehr kraftvoller Stein. Außerdem kommt er in einer Art vor die sich ausgezeichnet dazu eignet, Steine hinein zu legen. Diese Art des Vorkommens nennt sich Druse. Eine Druse ist ein Hohlkörper der innen mit Kristallen ausgekleidet ist. Man kann die zu reinigenden Steine hineinlegen wie in eine Schale aus Kristall, von allen Seiten wirken dann die Eigenschaften des Amethyst auf den Stein ein, reinigen und laden ihn wieder auf. Diese Art des Reinigens hat bei Halsketten zudem den Vorteil, dass der Faden durch die häufige Wasseranwendung nicht so stark strapaziert wird.

Sonne:

Ohne Sonnenlicht kein Leben. Deshalb sind viele der Ansicht, dies gelte auch für die Steine. Man kann sich das gut vorstellen, da eine Eigenschaft derselben erst durch das Licht zur Geltung kommt, nämlich die Farbe. Ob und wie die Steine das Sonnenlicht speichern und uns zugute kommen lassen ist mir noch ein Rätsel, jedoch habe ich die Erfahrung gemacht, dass sich die Wirkung nach einem Sonnenbad wieder vergrößert zu haben scheint. Die Sonne ist aber nicht der Freund aller Steine, Opal, Wasserachat und einige andere Steine die Wasser in sich haben sowie Perlen können austrocknen und somit ihre Farbe und auch die Wirkung verlieren.

Wasser:

Für die zuletzt genannten eignet sich Wasser zum Reinigen besser. Das Wasser hat von Haus aus eine reinigende Wirkung. Besonders Ketten sollten von Zeit zu Zeit (nicht zu oft) mit Wasser gereinigt werden, da sich zwischen den Perlen Schmutz ansammelt der aus Staub, Fett und Haut besteht. Dies geschieht unweigerlich und hat mit der Körperhygiene nichts zu tun. Besonders stark geschieht dies bei Splitterketten und anderen nicht geknoteten Ketten. Aber - keine Regel ohne Ausnahme - auch hier gibt es Steine die diese Behandlung nicht sehr gerne haben.

Als Beispiel sei hier der Malachit genannt der - wenn er nicht parafiniert oder lackiert ist - mit der Zeit matt wird. Er kann es allerdings auch schon durch den Körperschweiß werden. Ein weiterer Nachteil bei der Reinigung von Ketten mit Wasser ist der, dass der Faden in Mitleidenschaft gezogen wird und dadurch schneller reißen kann. Eine Anwendung von Wasser verbietet sich natürlich bei allen Wasserlöslichen Mineralien wie z. B. Steinsalz.

Transformatorfeld:

Dies ist eine - nach eigener Erfahrung - sehr kraftvolle Reinigungsart. Dabei werden sechs Bergkristalle von mindestens 100 Gramm Gewicht als Kreis gelegt und zwar je drei mit der Spitze nach innen und drei mit der Spitze nach außen. Auf diese Weise ist ein Sechsstern entstanden in dessen Mitte Sie die "gebrauchten" Steine zur Reinigung legen.

Auszug aus unserem Buch „Steinreich - gesund“

<http://www.kristalle.org>

© 2003 Thomas Weißenberger

Spirituelle Reinigung:

Eine weitere sehr gute Art - vielleicht sogar die beste - ist die sogenannte spirituelle Reinigung. Hierbei werden die Steine durch unseren Willen - der wahrscheinlich bei allen Reinigungsarten eine große Rolle spielt - entladen und wieder für neue Aufgaben gestärkt. Man kann sich während des Reinigens z. B. vorstellen, dass man den Stein unter einen Wasserfall aus goldenem Licht hält das den Stein reinigt und wieder auflädt. Vereinfacht gesagt, all das, was einem ein erhöhtes Lebensgefühl bringt, wird den Stein für uns günstig beeinflussen. Das kann also auch ein erfrischendes Bad im Meer sein das man sich vorstellt oder aber ein warmes ausgiebiges Sonnenbad zusammen mit unserem kleinen Helfer, ein Spaziergang in einem duftenden Wald oder das Laufen über eine feuchte Frühlingswiese, eben alles was uns gut tut.

Pyramide:

Die wahrscheinlich beste Art der Entladung ist es wenn man die Steine nach Gebrauch in eine Pyramide legt. Die vollkommene geometrische Struktur der Pyramide reinigt (nach Katharina Raphaell) alles, was sich in ihrem inneren befindet und lädt es mit kosmischen Energien auf.

Eingraben in die Erde:

Sollte all das oben beschriebene nicht mehr helfen, sollte man den Stein der Erde - die ihn uns gegeben hat - wieder zurückgeben. Von ihr hat er seine Kraft bekommen und viele sagen, dass er dort auch in der Lage ist sich selbst von stärksten Verunreinigungen wieder zu befreien.

Sonstige:

Aufgrund des oben gesagten konnten sich die verschiedensten Methoden etablieren. So schwören z.B. manche darauf die Steine in den Kühlschrank zu legen, andere entladen sie im Rauch eines Wachholderstäbchens, auch trockenes Meersalz soll eine stark entladende Wirkung haben genauso wie Hämatit-Trommelsteine in die man den zu Reinigenden Stein über Nacht legen soll usw.

Man sollte auf eine Reinigung nie verzichten, da mir Fälle bekannt sind, bei denen sich die positive Wirkung der Steine nach zu langem tragen ohne Reinigung in eine negative verändert hat. Nach der Reinigung hat der Stein wieder geholfen wie zuvor. Manche Steine - wie z. B. der Türkis - zeigen durch Farbveränderung an, wann es Zeit für eine Reinigung ist, andere bleiben auch nach längerem Tragen kalt. Am besten hören Sie auch hier auf Ihre innere Stimme und reinigen den Stein, wenn sie die Idee dazu haben.

Steine tun viel für uns, behandeln Sie Ihre Steine deshalb wie gute Freunde.

Sind Zeiträume für die Reinigung angegeben, so sind dies nur Richtwerte. Sie können von Fall zu Fall verschieden und - z.B. bei sehr schwerer Krankheit - sehr viel kürzer sein. Eine Reinigung sollte auf jeden Fall gemacht werden, wenn einem das Tragen des Steines unangenehm wird nachdem es anfangs angenehm war. Es gibt auch Steine die Informationen über den Träger speichern und die nur gereinigt werden sollen, wenn sie jemand anders trägt. Wird einem das Tragen dieser Steine unangenehm könnte es sein, dass die Veränderungen - die sie bewirken - zu schnell und zu heftig sind. In diesem Fall sollte man den Stein nur eine gewisse Zeit weglegen und später weitertragen.

Auf eine Reinigung mit Reinigungsmitteln sollte verzichtet werden, da einige Steine Säuren oder Laugen nicht vertragen.

Formen

Auch zu den zu bevorzugenden Formen gibt es unterschiedliche Auffassungen:

Die einen bevorzugen die - wie auch immer geartete - natürliche Form, sei es als Kristall oder als Bruchstück eines Steines. Von diesen begründen es einige damit, dass das Schleifen oder Trommeln oder jede andere Bearbeitung die Natürlichkeit zerstört und somit auch die Heilwirkung beeinträchtigt. Manche sprechen sogar von einem Schock den die Steine bei der Bearbeitung erleiden. Aber auch geschliffene Steine finden Liebhaber, und das nicht nur zu Schmuckzwecken, sondern eben auch für die Edelsteintherapie. Hier wird besonders gerne die Kugelform - für Ketten und zum Aufstellen - und die Pyramidenform oder - Scheiben zum Auflegen - gewählt. Meine Auffassung ist auch hier "das beste ist das was einem am besten gefällt".

Die Kugelform:

Die meisten Heilpraktiker und Kristallheiler bevorzugen Rundgeschliffene Steine. Das könnte man damit erklären, dass von allen geometrischen Körpern die Kugel die größte Oberfläche hat und somit für die unterschiedlichen Ursachen die größte 'Angriffsfläche' bietet. Ein weiterer Grund könnte sein, dass die runde, harmonische Form in der Wirkung weitergegeben wird.

Es gibt jedoch auch Anwendungen bei denen man die Kristallform bevorzugen sollte. Dies ist dann jeweils vermerkt.

Die Natürliche Form:

Die meisten natürlich belassenen Edelsteine besitzen eine Kristallform. Diese Kristallform könnte - besonders wenn der Stein über die Lichtfrequenz und/oder die Psyche heilt - der Kugelform gegenüber zu bevorzugen sein. In einem Kristall kann das Licht kanalisiert werden und zu bestimmten Punkten geleitet werden wo es, in seiner Intensität verstärkt, wirken kann.

Auch wäre es möglich, dass das Licht durch Prismenwirkung im Kristall eine andere, bessere Wirkung erzielt als wenn man den Stein schleift.

Es gibt Anwendungen bei denen Steine auch von Kugelformanhängern in ihrer Kristallform bevorzugt werden (z.B. Bergkristall, Rosenquarz zum Entstrahlen oder eine Amethystdruse).

Handschmeichler wirken über die Reflexzonen der Hände die mit dem ganzen Körper in Beziehung stehen. Einerseits wirken sie durch das Umschmeicheln als Massage der Reflexzonen, andererseits über ihre anderen beschriebenen oder nicht beschriebenen Wirkungen über eben diese Zonen, so als ob sie den Stein direkt auf das damit verbundene Organ auflegen würden.

Eigene Erfahrungen und Erfahrungen anderer

Nun will ich noch etwas auf meine eigenen Erfahrungen und die Erfahrungen meiner Bekannten zu sprechen kommen:

Eines Abends klagte meine Frau über starke Ischiasschmerzen. Normalerweise pflegte sie mit diesen Beschwerden zum Arzt zu gehen um sich eine Spritze geben zu lassen oder sie ging zu ihrem Bruder der als Heilpraktiker eine besondere Massage betreibt. Nun war es aber so spät, dass sie es nicht wagte den Arzt oder ihren Bruder zu bitten sie noch zu behandeln. Nun kam mir in den Sinn, dass ihr Bruder einmal erwähnte, dass Bernstein gegen Ischiasschmerzen helfen soll, wenn man ihn direkt auf die schmerzende Stelle auflegte. Dies taten wir, worauf meine Frau ins Bett ging. Am nächsten morgen waren die Schmerzen meiner Frau - zu ihrer eigenen Verwunderung - verschwunden. Es ging dann auch sehr lange bis sie wieder diese Schmerzen bekam, länger jedenfalls als es nach den Spritzen der Fall war. Sie verwendet Bernstein nun auch bei Kopfschmerzen und um besser schlafen zu können.

Ich selbst hatte von Zeit zu Zeit etwas wie ein Gerstenkorn am Auge das immer sehr hartnäckig war und lange Zeit brauchte um wieder zu verschwinden.

Nachdem ich einmal einen Bergkristall aufgelegt hatte war es am Tag darauf weg und ist bisher nicht mehr gekommen.

Normalerweise spüre ich - im Gegensatz zu meinem Schwager - die Schwingungen der Steine nicht sondern nur eine Heilwirkung. Als wir aber mal wieder auf einer "Einkaufstour" waren stand ich vor einer großen, wunderschönen Amethystdruse und ich verspürte ein seltsames Kribbeln im ganzen Körper das wieder verschwand als ich mich von der Druse entfernte und wieder kam als ich mich ihr näherte. Man kann nun sagen, dass das alles Einbildung war dagegen spricht aber, dass ich scheinbar so "geladen" war, dass meine Frau (die nicht dabei war) diese Nacht nicht neben mir schlafen konnte.

Als meine Frau unsere jüngste Tochter gebären sollte fragte ich sie welche Kette sie zur Geburt anziehen wolle. Sie erwiderte, sie glaube nicht, dass sie eine anziehen dürfe und selbst wenn, dass sie sie wahrscheinlich als störend empfinden würde. Daraufhin kam mir der Gedanke, dass ein Stein vielleicht auch auf meine Frau wirken könne, wenn ich ihn trage. Also suchte ich mir eine Kette aus und zog sie an. Nachdem wir schon einige Zeit im Kreißaal zugebracht hatten, kamen wir auf das Thema Steine zu sprechen. Kurz zuvor wurde meine Frau zum wiederholten male untersucht und die Hebamme sagte, es könne noch eine Weile gehen, da die Gebärmutter noch sehr stabil sei. Im Verlauf des Gespräches fragte die Hebamme warum meine Frau denn keinen Geburtsstein dabei hätte, Chrysokoll sei doch ein guter Geburtsstein. Wir nannten den Grund und ich sagte, dass man diesen Zustand ändern könne, denn ich hatte mir zu Hause eine Chrysokoll-Kette ausgesucht. Meine Frau zog also die Kette an und nach wenigen Minuten ging die Geburt tatsächlich los. Auch dies war für mich wieder ein Zeichen wie wichtig Intuition ist und, dass man sich auf solche "Eingaben" verlassen soll.

Auszug aus unserem Buch „Steinreich - gesund“

<http://www.kristalle.org>

© 2003 Thomas Weißenberger

Diese jüngste Tochter hatte eine Zeit in der sie sehr unter Bauchschmerzen litt. Meist hörte sie innerhalb weniger Sekunden auf zu weinen, wenn ich ihr eine Malachit-Kette anzog. Weinte unsere ältere Tochter kehrte unmittelbar Ruhe ein wenn ich sie mit in unseren Verkaufsraum nahm.

Eine Mischung von Schneeflockenobsidian und Bergkristall empfehle ich - aufgrund meiner eigenen Erfahrung - allen die schnell frieren. Hier sei nochmals meine Geschichte erzählt:
Ich war früher sehr verfroren, alles was unter 10° C plus war empfand ich als so kalt, dass ich einen Pullover anzog. Als ich mir diese Kette machte und sie anzog hatten wir hier etwa 5 Grad und mir kam es so warm vor, dass ich den Pulli wieder auszog. Auch meine dauernd kalten Füße sind jetzt wesentlich wärmer als zuvor. Auch viele Bekannte haben eine solche Mischung und die Rückmeldungen die ich bisher bekam waren durchweg positiv.

An dieser Stelle möchte ich mich bei meinem Schwager - Harald Fleig - und seiner Frau bedanken, die mich mit dieser Materie zusammen gebracht und meine Frau und mich, sowie mittlerweile viele andere, dadurch von so manchen Unpässlichkeiten erlöst hat. Und natürlich besonders bei meiner Frau Gaby die viel Geduld aufbrachte während ich mit diesem Werk beschäftigt war.

Da es sich natürlich sehr bald herumgesprochen hat, dass ich ein neues "Hobby" habe, und ich – unter anderem durch meinen Beruf - einen sehr großen Bekanntenkreis habe, kamen auch viele meiner Bekannten und Verwandten in den Genuss einer Besserung oder Heilung ihrer Leiden durch die Edelsteine.

Hier seien einige aufgeführt:

Einer meiner Bahnkunden unterhielt sich einmal mit mir über Steine. Im Verlauf des Gespräches kamen wir auch auf die verschiedenen Steinformen wie z. B. Trommelsteine zu sprechen. Da er sich unter "Trommelstein" nichts vorstellen konnte und ich immer einen oder mehrere Steine mit mir führe konnte ich ihm einen Calcit-Trommelstein zeigen den ich ihm dann auch gab. Als wir uns einige Zeit später wieder trafen fragte er mich, ob ich noch mal so einen Stein hätte, da seine Frau ihn weggeworfen hatte. Er nannte mir auch den Grund weshalb er wieder einen wollte. Seit er den Stein bei sich hatte seien seine Rückenschmerzen und sein übermäßiges Schwitzen verschwunden. Diese Beschwerden hätten sich – seit der Stein weg sei - wieder zurückgemeldet.

Eine Bekannte kam einmal mit ihrer Tochter die einen Stein gegen Kopfschmerzen wollte. Zum Thema Kopfschmerzen fallen mir immer drei Steine zuerst ein, Amethyst, Rubin und Bernstein. Die Tochter aber hatte nur Augen für eine Biwa-Perlen Kette worauf ich mir beim besten Willen keinen Reim machen konnte. Die "Erleuchtung" kam mir erst als sie wieder weg waren. Die Tochter hatte sich erst vor kurzem den Arm gebrochen, sie hatte ja den Arm noch in Gips, und für die Knochen sollen Perlen gut sein. Es scheint, als ob das Unterbewusstsein für uns die Prioritäten setzt und sich für das entscheidet was im Moment wichtiger ist.

Früher konnte man wegen eines gebrochenen Armes sterben (deshalb hatte eine Heilung des Armes Vorrang vor den Kopfschmerzen). Vielleicht waren es aber auch Spannungskopfschmerzen die durch eine „Schonhaltung“ kamen. So oder so, diese kleine Geschichte lässt mich auch daran glauben, dass ich auf dem richtigen Weg bin wenn ich den Kunden rate, sich auf ihre innere Stimme zu verlassen.

Kinder sagen ja noch nicht "was soll ich mit einem Stein, wenn ich diese oder jene Beschwerden habe, ich will ein richtiges Medikament", sondern sie zeigen uns was ihnen gut tut und was überhaupt nicht hilft. Ich habe auf der Arbeit mal eine Frau getroffen deren Kind eine Bernstein-Kette anhatte und fragte sie ob sie das Gefühl habe, dass diese Kette hilft.

Sie sagte mir sie hätte drei Kinder, die ersten zwei zahnten ohne Bernstein und es sei ein Geschrei und Gezeter gewesen. Bei ihrem dritten Kind war Ruhe und sie glaubte, dass es an der Kette liegt. Nun werden Kritiker einwenden, dass jedes Kind anders ist, dass es sehr viele Babys gibt die ohne große Beschwerden zahnent, ohne dass sie eine Bernsteinkette anhaben. Doch habe ich vor kurzem etwas anderes erlebt:

An einem Flohmarkt kam eine Frau zu mir und sagte ihr Sohn bekäme bei jedem Zahn eine Mittelohrentzündung. Die Ärzte wüssten keinen Rat mehr und verschrieben nur jedes Mal Antibiotika.

Nun würde sie gerne eine Bernsteinkette ausprobieren. Ich gab ihr eine mit und bat sie mir beim nächsten mal zu sagen ob es half oder nicht.

Sie kam dann tatsächlich am nächsten Flohmarkt und sagte: "Wir haben das Antibiotika abgesetzt, die Bernsteinkette angezogen, der Junge hat zwei Zähne bekommen, aber keine Mittelohrentzündung mehr !".

Auszug aus unserem Buch „Steinreich - gesund“

<http://www.kristalle.org>

© 2003 Thomas Weißberger

Das war also ein und dieselbe Person und mich hat es wieder ein Stück mehr von der Heilkraft der Steine überzeugt.

Ich weiß nicht ob die Frau das Antibiotika ohne Wissen des Arztes abgesetzt hat oder nicht (ich muss darauf hinweisen, dass man immer den Arzt befragen sollte).

Der Rosenquarz hat noch bei keinem von diesem Personenkreis, der ihn gegen Schlafstörungen benutzt, versagt. Besonders erwähnenswert finde ich diese Geschichte von einem Arbeitskollegen dessen Frau einen sehr leichten Schlaf hatte. Er bekam von mir einen Rosenquarzbrocken um ihn neben dem Bett zu platzieren. Als ich ihn wieder traf und mich nach seiner Frau erkundigte, sagte er, dass seine Frau, am Tag nachdem er den Stein neben das Bett legte, das erste mal in ihrem Leben verschlafen hatte. Dies ist natürlich nicht unbedingt positiv zu bewerten, zeigt aber die ungeheure Wirkung die die Steine entwickeln können.

Die Frau eines anderen Arbeitskollegen leidet unter zu hohem Blutdruck. Für sie gab ich ihm eine Sodalith-Kette mit. Als ich ihn wieder traf sagte er mir, dass die vorher tiefblaue Kette nach dem Tragen etwas heller wurde. Beim Sodalith ist dies ein Zeichen, dass irgendwelche negativen Energien im Spiel sind, die von ihm aufgenommen werden. Bisher war ich eigentlich auch immer etwas skeptisch wenn ich von solchen Veränderungen gehört habe, aber nachdem ich von einer gelernten Gemmologin (Steinkundlerin) – wie weiter unten beschrieben - gehört habe, dass bei ihr ein Bernstein trüb wurde, und das normalerweise unmöglich sei, glaube ich doch daran, dass Steine in der Lage sind für uns negative Dinge auf sich zu nehmen und uns dadurch davor zu schützen.

Hier sei noch anzumerken, dass ich daran glaube, dass die Steine viel für uns tun und sich auch manchmal für uns aufopfern. Behandeln und pflegen Sie Ihre Steine deshalb wie einen guten Freund.

Auch dem Türkis wird - erfüllt er seine Schutzfunktion - eine Farbveränderung zugesprochen. Die Indianer benutzten ihn gegen Stürze vom Pferd, heute wird er bei Flugreisen gegen Abstürze verwendet. Tatsächlich habe ich eine Kundin bei der der Türkis seine Farbe verändert hatte nachdem sie von einer solchen Flugreise zurückgekommen war. Nach einer ausgiebigen Reinigung hat er fast seine alte Farbe wieder erlangt.

Sogar Menschen die sich wissenschaftlich mit Steinen auseinandersetzen, berichten von solchen unerklärlichen Veränderungen. So kenne ich eine studierte Gemmologin die bei einem meiner Großhändler arbeitet. Zum einen litt sie früher unter Magenbeschwerden, zum anderen kaufte sie sich einen Bernsteinanhänger. Ich stelle dies hier so getrennt dar, da sie - vielleicht weil sie es zu wissenschaftlich sah - diese zwei Dinge ebenfalls ohne Zusammenhang gesehen hat. Den Bernstein hatte sie an einem Lederband das zufällig so lang war, dass der Anhänger in der Gegend des Magens war. Später waren ihr dann zwei Dinge aufgefallen, zum einen, dass ihre Magenbeschwerden weg waren und zum anderen, dass der zuvor durchsichtige Bernstein jetzt trüb war. Diese Trübung - so sagte sie mir - sei mit dem in ihrem Studium gelernten nicht erklärbar. Es sei einfach unmöglich, dass ein Bernstein unter den gegebenen Umständen trüb wird. Für Esoteriker ist die Erklärung einfach: Der Stein hat sich für seinen Träger "geopfert" und die Negativität aus dem Körper in sich aufgenommen.

Die neueste Erfahrung die mir mitgeteilt wurde ist folgende:

Eine junge Frau kam zu uns und klagte darüber, dass sie bei warmem Wetter unter Atemnot leide und nicht aus dem Haus könne. Ich legte ihr einige Trommelsteine zur Auswahl vor mit der Bitte sich einen oder einige davon auszusuchen. Nach der Auswahl machte ich ihr aus den Steinen ein Armband und gab es ihr mit. Kurz darauf kam sie wieder und fragte, ob ich das Armband noch mal reparieren könne, denn sie wollte am Tag darauf nach Italien und sie wollte nicht darauf verzichten, da sie - seit sie es anhatte - auch bei warmem Wetter wieder aus dem Haus könne.

Des weiteren hatten wir in der Bekanntschaft gute Erfahrungen mit Rosenquarz bei Leuten die nicht gut Schlafen konnten, mit Rhodonit zur Beruhigung und mit Jaspis bei Verdauungsproblemen.

Steine und Wirkungen mit denen ich schon eigene Erfahrungen machen durfte oder deren Wirkung mir von Bekannten zugetragen wurde sind in den folgenden Listen unterstrichen dargestellt.

Nachwort

Diese Theorien könnten evtl. durch weitere ergänzt werden die auf einer chemischen oder physikalischen Wechselwirkung zwischen Edelstein, Körper und/oder Psyche beruhen.

Es ist aber durchaus möglich, dass es auch Ursachen gibt die von der Schulmedizin, den Chemikern und Physikern nicht oder nur genauso unzureichend erklärt werden können wie die hier in diesem Text genannten von mir.

Jedenfalls denke ich, dass es diese Materie wert ist sich mit ihr zu beschäftigen. Sollten Sie also die Möglichkeit, die Gerätschaften und die Zeit haben auf diesem Gebiet etwas zu forschen so möchte ich Sie hiermit ermuntern dies in Ihrem Interesse - denn Sie profitieren ja zuerst von Ihren Ergebnissen - und im Interesse anderer zu tun.

Ich hoffe ich konnte Ihnen mit diesem Buch einige Denkanstöße geben und etwaige Unklarheiten ein wenig hinterleuchten.

Abschließend sei gesagt, dass Steine nur 'kleine Wunder' zu vollbringen in der Lage sind. Akute lebensbedrohliche Situationen werden sie in den allerwenigsten Fällen beseitigen können, in diesem Falle ist immer ein Arzt hinzuzuziehen. Auch werden sie einen gebrochenen Knochen nicht in Sekundenschnelle wieder heilen. Und zu guter Letzt werden sie auch das Sterben nicht verhindern wie ich selbst schon schmerzlich feststellen musste.

Sie ermöglichen jedoch ein würdiges Leben mit einer schweren Krankheit und trösten über vieles hinweg. Auch für die alltäglichen kleinen Wehwehchen, chronische Krankheiten und zur Unterstützung anderer Therapien sind sie ideal.

Gründe genug also sich ein wenig damit zu beschäftigen und einen kleinen Vorrat zu Hause zu haben. Ich möchte noch darauf hinweisen, dass man in jedem Fall eine Diagnose bei einem Arzt oder Heilpraktiker stellen lassen sollte, um abwägen zu können, ob die Edelsteintherapie zur Genesung geeignet ist.

Doch nun ist genug geschrieben, ich denke Sie werden hier etwas passendes finden und sich mit mir und vielen anderen über die heilende Wirkung der Steine wundern und sich ihrer erfreuen.

Ich wünsche alles Gute und viel Gesundheit...

Waldshut im Oktober 1993